

25. September 2024

**Postulat**

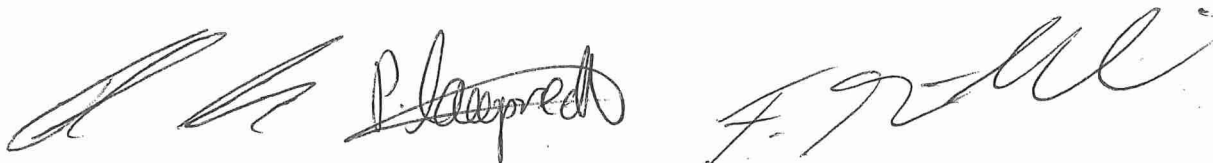
von Thomas Hofstetter (FDP)  
und Pascal Lamprecht (SP)  
und Frank Rühli (FDP)

Der Stadtrat wird beauftragt zu prüfen, wie der administrative Aufwand für das medizinisch tätige Personal in den städtischen Gesundheitseinrichtungen (Stadthospital Zürich, Gesundheitszentren für das Alter, Suchtfachklinik, Stadtärztlicher Dienst, etc.) reduziert werden kann. Dabei sollen eine erweiterte Digitalisierung, die Reduzierung von Doppelspurigkeiten in der Dokumentation sowie der Einsatz von KI und Tablets (nicht abschliessende Liste) in Betracht gezogen werden. Bei der Umsetzung soll dem Datenschutz und der Transparenz ein hoher Stellenwert zugeordnet werden, da es sich um einen Bereich mit hochsensiblen Daten handelt.

**Begründung:**

Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegefachleute verwenden etwa 25% ihrer Arbeitszeit für Administration und Dokumentation<sup>1</sup>. Diese Fachkräfte stehen in der Zeit, in der sie die immer stärker ausufernden Bürokratiepflichten erfüllen müssen, nicht der Patientenversorgung zur Verfügung.

Die Dokumentation hat sich über viele Jahre von einer notwendigen Nebentätigkeit zu einer grossen Last entwickelt. So befanden im CNO-Barometer, bei dem die Beratungsfirma PwC die Chief Nursing Officers von 129 Schweizer Gesundheitsinstitutionen befragte, 47 Prozent der Expertinnen und Experten, dass die Pflege stärker von administrativen Diensten entlastet werden könnte. Eine Erhebung, die 2019 bei gut 1'500 Ärzten aller Hierarchiestufen in Akutspital-, Reha- und Psychiatrie-Kliniken durchgeführt wurde, beziffert den Aufwand für «ärztliche Dokumentationsarbeit / Patientendossier» im Schnitt auf etwa 25 Prozent der Arbeitszeit<sup>2</sup>. Ärztinnen und Ärzte wie auch Pflegefachleute fühlen sich immer stärker durch den administrativen Aufwand belastet und verlassen mitunter ihren Beruf. Würde man die bürokratische Belastung pro Ärztin und Arzt sowie Pflegefachperson um nur eine Stunde täglich senken, so würde eine Vielzahl an Vollzeit-Beschäftigten im ärztlichen und pflegerischen Bereich frei. Mit einer Reduktion der administrativen Belastung für Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegefachleute würde man dem Fachkräftemangel im Gesundheitswesen entgegenwirken.



<sup>1</sup> <https://www.medinside.ch/verschwendetes-potenzial-buerokratie-in-spitaeler-aerzte-pflege-stellen-fte-20240815>

<sup>2</sup> Repräsentative Befragung der Ärzteschaft im Auftrag der FMH: Der administrative Aufwand der Ärzteschaft nimmt weiter zu, Bruno Trezzinia, Beatrix Meyer, Melanie Ivankovic, Cloé Jansd, Lukas Goldere, Schweizerische Ärztezeitung 2020;101(1-2):4-6